Bericht der Hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1938

Autor(en): **Bachmann, H.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **- (1939)**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Geoidprofil im Meridian des St. Gotthard ist fertig bearbeitet. Dr. Hunziker hat die im letzten Bericht vorgesehenen Neuberechnungen ausgeführt, und Professor Th. Niethammer hat die Redaktion des Bandes XX, der die Ableitung des Geoidprofiles enthalten wird, abgeschlossen. Der Band ist nun endlich, zwanzig Jahre nach Abschluss der Feldarbeiten, im Druck. Es wäre dies zwar noch nicht möglich gewesen, wenn nicht die De Giacomi-Stiftung uns in verdankenswerter Weise durch Übernahme der Druckkosten unter die Arme gegriffen hätte.

Im Berichtsjahre hat die Schweizerische Geodätische Kommission das Procès-verbal ihrer 84. Sitzung (19. März 1938) veröffentlicht. Es enthält, wie gewohnt, Berichte über administrative Angelegenheiten und die im Vorjahre ausgeführten Arbeiten.

Der Präsident : *F. Baeschlin.*

7. Bericht der Hydrobiologischen Kommission
für das Jahr 1938

Infolge der geringen finanziellen Mittel, die unserer Kommission zur Verfügung stehen, mussten die hydrobiologischen Untersuchungen zugunsten der Zeitschrift für Hydrologie zurückgestellt werden. Es erschien das erste Doppelheft des Bandes VIII, mit den Aufsätzen :

1. Waser und Lardy : Die Töss und ihre wichtigsten Nebenflüsse.
2. Blöchliger und Husammann : Beitrag zur Kenntnis der Wachstumsbedingungen von Abwasserpilzen in fliessenden Gewässern.
3. Birrer und Schwyzer : Der Balchen im Vierwaldstättersee.
4. Bachmann : Phytoplankton ostafrikanischer Seen.

Im September fand die Neueröffnung des Hydrobiologischen Laboratoriums in Kastanienbaum statt, zu welchem Anlasse auch unsere Kommission sich in Luzern eingefunden hatte. Sie hat sich überzeugt, wie hier in Kastanienbaum ein kleines, aber ausserordentlich praktisches Laboratorium mit einer sehr guten Bibliothek geschaffen worden ist. *H. Bachmann.*

8. Rapport de la Commission des Glaciers
sur l'exercice 1938

L'activité de la Commission helvétique des glaciers a suivi le même programme que l'année précédente et dans des conditions à très peu près semblables. Nous en avons donné, l'an dernier, un tableau très détaillé, ce qui nous permettra, cette fois-ci, d'être plus succincts.

Les mensurations de glaciers, de même que les contrôles de l'enneigement, ont été faits dans les mêmes conditions que précédemment et avec les retranchements que notre souci d'économie nous avait dictés naguère. Nos collaborateurs sont restés les mêmes; en dehors des membres de la Commission et de quelques collaborateurs bénévoles, ce sont surtout les agents forestiers cantonaux qui ont été à la brèche.